

PRESSEMITTEILUNG - JANUAR 2011

EDITH DEKYNDT

Dieu rend visite à Newton

13.02 - 08.05.2011

Pressekonferenz: Freitag, 11. Februar 2011 um 15 Uhr

Vernissage: Samstag, 12. Februar 2011 um 18 Uhr



© Edith Dekyndt

Fri Art präsentiert ab dem 13. Februar *Dieu rend visite à Newton* von Edith Dekyndt, die erste grössere Ausstellung in der Schweiz der international anerkannten Künstlerin aus Belgien. Im Rahmen dieses Projektes – ein Spiel mit den unterschiedlichen Wahrnehmungsmöglichkeiten (Sichtbares, Glauben und Wissen) – zeigt sie speziell für diesen Anlass realisierte sowie weitere neuere Werke.

Edith Dekyndt interessiert sich für Elemente, die nicht ohne weiteres wahrnehmbar sind sowie für Massstab-Veränderungen zwischen dem unendlich Kleinen und dem unendlich Grossen. Mit ihrer Art, Hypothesen aufzustellen, rückt sie automatisch in die Nähe der Wissenschaft – wie diese ist sie vor allem am Forschungsprozess und nicht so sehr am Ergebnis interessiert. Obwohl sie wissenschaftliche, mitunter spitzentechnologische Verfahren verwendet, behalten ihre Werke eine intime, diskrete und zarte Seite, sind eher Entwicklung einer Frage als eine richtige Antwort, eher Hypothese als Bestätigung.

Für ihr neues, speziell für die Ausstellung im Fri Art konzipiertes Projekt, *ATPAPBLLÉE*, arbeitet Edith Dekyndt mit einem Wissenschaftler vom Adolphe Merkle Institute, das auf Nanotechnologien spezialisiert ist, zusammen. Entstanden sind Werke, die den ethischen Grenzen der Wissenschaft bei der Manipulation von Lebewesen nachgehen. Das mehrere Arbeiten umfassende Projekt erforscht die Variationen zwischen der Makroskopie und der Nanoskopie sowie die veränderten Eigenschaften von Partikeln im unendlich Kleinen.

So können sehr unterschiedliche Objekte auf Partikelebene aufeinander treffen, sich vermischen und ein neues Objekt bilden. Die Künstlerin will in diesem Projekt die Materialien eines Tisches und eines Apfels vermengen – der Apfel hat dabei das gleiche Verhältnis zu einem Nanopartikel wie die Erde zu einem Apfel.

Die übrigen in der Ausstellung präsentierten Werke beschäftigen sich mit einfachen Mitteln – Beobachtung, reine Wissenschaften und Parawissenschaften – ebenfalls mit der Wahrnehmung und stellen die Grenze zwischen Glauben und Wissen auf die Probe.

Radiesthesic Hall, ein 2010 im Grand Hornu (Belgien) präsentiertes Werk, ist eine grosse Installation, die die magnetischen Ströme in der Kunsthalle durch ein System von Farbcodes sichtbar macht. Es wird in Zusammenarbeit mit einem Rutengänger aus der Region realisiert.

In *Discreet Piece*, eine auf einem einfachen Beleuchtungs- und Projektionsdispositiv basierende Installation, erweckt Edith Dekyndt in den Lichtstrahlen tanzende Staubpartikel zum Leben.

Ground control ist eine grosse schwarze Kugel, die sich über die Gesetze der Schwerkraft hinwegsetzt und im Ausstellungsraum schwebt und sich entsprechend der Druck- und Temperaturschwankungen bewegt. Das sonderbare und fremdartige Objekt ist mit einem genau festgelegten Gemisch aus Luft und Helium gefüllt.

Myodesopsies ist eine Installation in einem Fenster, in dem die im Glaskörper des Auges vorhandenen lichtundurchlässigen Fäserchen, deren man sich in der Regel nicht oder nur wenig bewusst ist, sichtbar gemacht werden.

Edith Dekyndt wurde 1960 in Belgien geboren, wo sie lebt und arbeitet. Ihre Arbeiten wurden in mehreren internationalen Institutionen von Rang ausgestellt, insbesondere in der Einzelausstellung *Les ondes de Love* im Mac's du Grand Hornu in Belgien (2010) oder in der Gruppenausstellung *On Line. Drawing Transforming through the 20th Century* im Moma in New York (2010); *A l'ombre d'un doute* im FRAC Lorraine von Metz in Frankreich (2010); *Silence, a composition* im Contemporary Art Museum von Hiroshima in Japan (2009). Ihre Werke werden in verschiedenen öffentlichen Sammlungen präsentiert, unter anderem im Moma in New-York, im Witte de With in Rotterdam, in mehreren FRAC in Frankreich und in Sammlungen der belgischen Provinz Hainaut.

Partnerschaft mit dem Adolphe Merkle Institute

Aus Interesse an den Nanotechnologien arbeitet die Künstlerin für dieses Projekt mit dem Adolphe Merkle Institute zusammen, dem wissenschaftlichen Forschungszentrum in Freiburg. Diese Art der Partnerschaft ist ganz neu für Fri Art und zeugt von unserem starken Interesse an der Frage der Wahrnehmung des Realen im Bereich der plastischen Kunst und darüber hinaus. Fri Art arbeitet mit verschiedenen Kompetenzzentren der Region Freiburg zusammen, um gemeinsame Projekte zu entwickeln.

PRESSEKONTAKT

Marc Zandrini - marc.zandrini@fri-art.ch
Weitere Auskünfte und visuelle Unterlagen auf
Anfrage

FÜHRUNGEN

Donnerstag, 17. Februar 2011 um 18 Uhr
Donnerstag, 17. März 2011 um 18 Uhr
Mittwoch, 20. April 2011 um 18 Uhr

WISSENSCHAFTLICHES CAFE

Donnerstag, 31. März 2011 um 18 Uhr

Fri Art
Petites Rames 22
Case postale 582
CH-1701 Fribourg
T +41(0)26 323 23 51
F +41(0)26 323 15 34
info@fri-art.ch
www.fri-art.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch bis Freitag 12-18 Uhr
Samstag und Sonntag 14-17 Uhr
Donnerstagabend freier Eintritt 18-20 Uhr
Führungen nach Vereinbarung

Mit der Unterstützung von:

Loterie Romande, Agglomération Freiburg,
Kanton Freiburg, Adolphe Merkle Institute,
Manor AG.